

Rückkehr der Grenzkontrollen - Stellungnahme der EuRegio

Die Großregion befindet sich im Herzen des Schengen-Raums, der 2025 sein 40-jähriges Jubiläum feiert. Er bildet den Meilenstein der Freizügigkeit der Bürger*innen innerhalb der Europäischen Union und ist eines der grundlegenden Elemente, die den Aufschwung und die Dynamik der Großregion ermöglicht haben und unseren Kooperationsraum zu demjenigen in Europa machen, in dem es die meisten Grenzgängerströme gibt.

Die COVID-19-Krise und die darauf folgende Grenzschließung hatten jedoch deutlich gezeigt, dass unsere Gebiete zwar durch starke Grenzgängerströme gekennzeichnet sind, aber weit mehr als das sind. Unsere grenzüberschreitenden Regionen sind auch Einzugsgebiete, in denen aus vielen anderen Gründen wie Gesundheit, Familienbeziehungen oder Schul- und Studiensituationen ein Austausch und eine Durchfahrt von einem Land ins andere stattfindet.

Aus legitimen Gründen der irregulären Einwanderungsbekämpfung und der inneren Sicherheit beschloss Deutschland Mitte September, die Grenzkontrollen für sechs Monate wieder einzuführen. Frankreich wird dies ab dem 1. November ebenfalls tun.

Unsere Regionen und ihre politischen Akteure, die seit mehreren Jahrzehnten eng zusammenarbeiten, haben auch zahlreiche Verflechtungen ermöglicht, so dass strenge Grenzkontrollen nicht nur negative Auswirkungen auf den Alltag vieler Einwohnerinnen und Einwohner der Großregion haben, sondern auch nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben der Unternehmen.

Die EuRegio, der Verband der Städte und Gemeinden als politische Instanz auf lokaler Ebene in der Großregion und nahe bei unseren Bürgerinnen und Bürgern

- befürchtet, dass diese vorübergehenden Kontrollen die euro-regionale Wirtschaft und das tägliche Leben unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger belasten werden, ohne die erhoffte Wirksamkeit zu erreichen. Die EuRegio erinnert an die Verpflichtung, die den Schengen-Mitgliedstaaten während dieser vorübergehenden Kontrollen auferlegt wurde: „die Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit dieser Entscheidung zu bewerten und zu beurteilen, ob die angestrebten Ziele nicht mit anderen Mitteln erreicht werden können“. Die EuRegio fordert die Mitgliedstaaten auf, mit der Europäischen Kommission zu sprechen, um die Einführung der automatisierten Systeme EES (Entry Exit System) und ETIAS (European Travel Information and Authorisation System) zu beschleunigen, die eine bessere Effizienz des Schengen-Raums gewährleisten sollen.

- bedauert den Rückgang der europäischen Werte in einigen Ländern sowie die immer stärkere Präsenz von Populismus und Extremismus in den kommunalen, regionalen, nationalen und europäischen politischen Instanzen, die das Projekt des Friedens und des Wohlstands, das die Europäische Union darstellen sollte, schwächen.

- bedauert die immer regelmäßigeren Ausnahmen zum Schengen-Abkommen als unangemessene Antwort, welche eine der Grundlagen der Europäischen Union in Frage stellt und dem Geist des Europas der Bürger*innen zuwiderläuft;